

Pfleger Karl

Pharmakologe,
Hochschullehrer

*

23. Januar 1924 in Pirmasens

† 24. Februar 2013 in Homburg

bestattet
am 28. Februar 2013 auf dem Hauptfriedhof Homburg

- Besuch
der Volksschule in Pirmasens

- Abitur
am Humanistischen Gymnasiums in Pirmasens

- 1943-1945
Kriegsteilnehmer; zwischenzeitliche Aufnahme des Studiums der Medizin in Berlin
und Würzburg

- 1945/46
Amerikanische Kriegsgefangenschaft; Tätigkeit am American Field Hospital in
Reims

- 1946-1950
Fortführung des Studiums in Mainz

- 1950
Promotion zum Dr. med.

- 1950-1953
Volontärassistent am Physiologisch-Chemischen Institut und Planstelle am
Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz; Schüler Fritz Straßmanns

- 1953-1958
Assistent Fritz Hahns am Pharmakologischen Institut Düsseldorf

- 1.
November 1958 Wechsel an das Pharmakologische Institut der Universität des
Saarlandes unter Walter Rummel

- 1961
Habilitation in Saarbrücken; Erhalt der *venia legendi*

- Forschungsaufenthalte an der Stazione
Zoologica in Neapel

- 1967
Ernennung zum Professor und Vorsteher der neu gegründeten Abteilung Toxikologie
und biochemische Pharmakologie

- ab
1972 Dozenturen im Bereich der Pharmazie

- 1985
Herausgeber des Handbuchs „Mass Spectral and GC Data of Drugs, Poisons and
their Metabolites” (mehrere Aufl. inkl. Aufbau einer internationalen Datenbank)

- 1987

Verleihung des STAS-Preises der Gesellschaft für Toxikologische und Forensische Chemie

- Etablierung des „Homburger Modell[s]“ zur toxikologischen Bestimmung

- 1992

Emeritierung

Lit.:

Hans H. Maurer, Nachruf für Professor Dr. med. Karl Pflieger 1924-2013, in: Toximech Krimtech 80 (2/2013), S. 148

Bkl

Abb.:

ebd.

